

A4NEU Kapitel 3: Bildung

Gremium: Antragskommission

Beschlussdatum: 05.06.2020

Text

- 158 Wir Grüne in Dinslaken setzen uns für gute Bildung von Anfang an ein. Dazu gehören für uns sowohl
159 Chancengerechtigkeit als auch Chancengleichheit. Aber auch lebenslanges Lernen und gute
160 Weiterbildung
161 sind für uns wichtig. Um dies in Kindertagesstätten, Grundschulen, weiterführenden Schulen und
162 Berufskollegs, aber auch im Rahmen der beruflichen Weiterbildung und der Volkshochschule (VHS) zu
163 ermöglichen, ist der ständige Austausch mit den handelnden Akteuren für uns von großer Bedeutung.
164 Wir wollen gemeinsam nach vorne denken und immer wieder nach neuen Potenzialen für unsere
165 Stadt
166 suchen.
- 167 3.1 Bildung und besonders frühkindliche Bildung darf keine Frage des Geldbeutels sein. Familien
168 leiden unter der hohen finanziellen Belastung durch Kindergartenbeiträge. Wir setzen uns für das
169 Grundrecht auf kostenfreie Bildung für
170 alle ein und möchten die Kita-Gebühren landesweit abschaffen. Des Weiteren fordern wir eine
171 Qualitätsoffensive im Bereich der frühkindlichen Bildung.
- 172 3.2 Durch eine frühzeitige und zukunftsorientierte Kindergartenbedarfsplanung muss sichergestellt
173 werden, dass Kindergartenplätze für alle, sowohl in der U3- als auch in der Ü3-Betreuung, zur
174 Verfügung gestellt werden können.
- 175 3.3 Moderne und einfache Anmeldeverfahren sind dafür essenziell. Das Angebot Kita-Online geht
176 dabei schon einen entscheidenden Schritt in Richtung moderne Organisation und Verwaltung. Wir
wollen, dass
dieser Weg fortgesetzt wird. Dabei setzen wir uns für eine transparente und sozial ausgewogene
Verteilung ein. Die Vergabe von Kindergartenplätzen muss nach allgemeingültigen und
nachvollziehbaren
Kriterien erfolgen, die für alle öffentlich geförderten Einrichtungen gleichermaßen gelten.
- 177 3.4 Jedes Kind hat ein Recht auf individuelle Betreuung. Daher muss der gesetzlich vorgeschriebene
178 Betreuungsschlüssel (KiBiz) in allen Kitas im Stadtgebiet eingehalten werden. Gerade bei städtischen
179 Einrichtungen muss gewährleistet sein, dass Betreuer*innen und Erzieher*innen durch ausreichend
180 Personal und zeitgemäße Ausstattung gestärkt werden.
- 181 3.5 Zu dünne Personaldecken dürfen die Wahrnehmung von Weiterbildungsangeboten nicht
182 verhindern. Hier fordern wir sicherzustellen, dass das Personal entsprechende Freiräume für
183 Weiterbildung erhält,
184 um die Qualität der Kinderbetreuung sicherzustellen und neuen Problemstellungen begegnen zu
185 können.
- 186 3.6 Wir fordern bedarfsorientierte Öffnungszeiten für unsere Kitas. Familien sind bunt. Da der
187 Familienalltag ebenso vielfältig ist, setzen wir uns für flexible und längere Öffnungszeiten unserer
188 Kitas ein.
- 189 3.7 Gleichzeitig wünschen wir uns inklusive Kindertagesstätten. Bildungsgerechtigkeit beginnt schon
190 in den ersten Lebensjahren. Grundvoraussetzung dafür ist ein bedarfsgerechter Ausbau der
191 Kindertagesstätten in Dinslaken, um die gleichberechtigte Teilhabe für alle Kinder zu ermöglichen.

- 177 3.8 Ebenso wollen wir alternative Kindergartenformen wie Sport- und Waldkitas fördern. Wir begrüßen
es, wenn Kinder von neuen Konzepten profitieren können, stellen dabei aber die wichtige Funktion von
178 Regelkindergärten nicht in Frage.
- 179 3.9 Tageseltern leisten einen wichtigen Beitrag im Bereich der frühkindlichen Bildung in unserer
Stadt. Wir wollen ihre Arbeit stärken und sie dabei unterstützen das Betreuungsangebot für die
Familien
180 in Dinslaken zu bereichern. Hier muss es niederschwellige und zeitlich gut einzuplanende
Weiterbildungsangebote geben und bürokratische Hürden so gering wie nötig gehalten werden.
- 181 3.10 Wir Grüne in Dinslaken fordern, dass alle Träger*innen für ihre Erzieher*innen eine ausreichende
Anzahl an „Springer*innen“ für Notfälle bereithalten, um krankheitsbedingte Schließungen von Kitas
182 zu verhindern.
- 183 3.11 Anmeldeverfahren für Schulen können kompliziert sein. Zur Verbesserung der sozialen Teilhabe
sollte dieses durch einheitliche Fristen und zentral verwaltete digitale Systeme vereinfacht werden.
184 So wollen wir erreichen, dass möglichst viele Kinder ihre Wunschschule besuchen können.
- 185 3.12 Diese Form von digitaler Weiterentwicklung wünschen wir uns auch direkt in den Schulen.
Während auf dem Schulhof alle miteinander vernetzt sind, bleibt der Alltag innerhalb der Gebäude oft
186 analog. Wir unterstützen deshalb eine konsequente Digitalisierung an Schulen und begrüßen den
DigitalPakt Schule, fordern aber eine finanzielle Beteiligung von Bund und Land für die Wartung und
187 Instandsetzung der digitalen Infrastruktur an den Schulen. Neben der Interaktion zwischen
Schüler*innen und Lehrkräften soll auch die Schuladministration von der Digitalisierung profitieren.
- 188 3.13 Dem gegenüber befürworten wir aber auch gelegentliche Freiluft-Klassen, welche den perfekten
Grundstein für interdisziplinäres Lernen bieten. Wir unterstützen die Idee einer Klasse ohne Raum,
189 welche den Schüler*innen durch eigene Erfahrungen auch den nachhaltigen Umgang mit der Natur
lehren kann.
- 190 3.14 Um den Schüler*innen ein angenehmes Lernumfeld zu ermöglichen, ist es unabdingbar die
zwischenmenschliche Interaktion zu stärken. Aus diesem Grund fordern wir ein umfassendes
Programm zur
191 Prävention von Mobbing und jeglicher Art von Gewalt.
- 192 3.15 Ein angenehmes Lernumfeld ist die Voraussetzung für eine funktionierende Schule. Daher sollten
Schüler*innen auch an der Planung, Ausgestaltung und Instandhaltung von Räumen oder
Gebäudeteilen
193 miteinbezogen werden.
- 194 3.16 Gleichzeitig muss, aufgrund der vielen Herausforderungen bei der Gebäudeverwaltung, genügend
Fachpersonal für die Instandhaltung, Pflege und Reinigung der Schulen bereitgestellt werden.
- 195 3.17 Der Wechsel in ein anderes Schulsystem kann viele Gründe haben. Wir fordern Transparenz und
Durchlässigkeit für das Schulwesen in Dinslaken und möglichst gute Bedingungen für jeden
Schulwechsel.
- 196 3.18 Sozioökonomische Herkunft und Schulleistung hängen zusammen. Daher fordern wir mehr
gebundene Ganztagschulen, um durch bedarfsgerechte Unterstützung der Kinder mehr
Bildungsgerechtigkeit in
197 unserer Stadt zu ermöglichen.
- 198 3.19 Wir fordern eine bessere Ausstattung der Offenen Ganztagsbetreuung insbesondere an den
Grundschulen. Das Personal, das die wichtige Betreuung in Ergänzung zum Unterricht leistet, muss
durch

- 199 ausreichende Stundenkontingente und gute Weiterbildungsmöglichkeiten in seiner Arbeit unterstützt werden. Hier gilt es, die Qualitätsstandards zu verbessern.
- 200 3.20 Ebenso sehen wir Grüne, dass nicht jedes Kind, jede*r Schüler*in oder jede*r Student*in immer
201 Zuhause lernen kann und möchte. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Öffnungszeiten der
202 Stadtbibliothek anzupassen, das Angebot auszubauen und genügend ruhige Arbeitsplätze zu schaffen.
- 203 3.21 Unserer Meinung nach kann Inklusion nur gemeinsam gelingen. Um die gesellschaftliche
204 Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigung oder Behinderungen zu fördern, ist es nötig, so
205 früh wie möglich anzufangen. Durch gemeinsamen Unterricht lernen Kinder die Chancen der Vielfältigkeit von
206 Menschen zu sehen. Um diesen Unterricht in Dinslaken zu ermöglichen, muss allerdings noch vieles
207 getan werden. Dazu benötigen wir vor allem Sonderpädagog*innen, mehr Raum zum bedarfsgerechten
208 Lernen und einen barrierefreien Zugang zu den Unterrichtsräumen.
- 209 3.22 Ein weiterer Aspekt ist für uns ist die Integration im Bereich der Bildung. Lehrer*innen sind
210 Vorbilder. Aus diesem Grund unterstützen wir die soziale und ethnische Diversität im Kollegium, um
211 soziale Teilhabe für alle auch vorleben zu können und möglichst bunte Klassenverbände.
- 212 3.23 Die kulturelle Weitsicht gilt für uns auch beim Essen. Daher soll durch ein vielfältiges und
213 ökologisches Essensangebot die Möglichkeit zum nachhaltigen Essen an Schulen gegeben sein.
214 Neben regionalen und saisonalen Zutaten, sollten auch genügend vegetarische und vegane Speisen auf dem
215 Plan stehen und religiöse oder kulturelle Ansprüche miteinbezogen werden. Zu jedem Essen gehört
216 auch die direkte und indirekte Bildung und die aktive Auseinandersetzung mit gesunder und
217 nachhaltiger Ernährung.
- 218 3.24 Einen weiteren Baustein für gute und moderne Bildung vor Ort und im Austausch mit der eigenen
219 Stadt sehen wir in sozialen Projekten, Aktionstagen oder -wochen. Hier können Schüler*innen
220 Chancen gegeben und Anreize geschaffen werden, um selbst Teil von zukunftsorientiertem und sozialem
221 Handeln zu werden. Erwähnenswert für uns sind dabei bspw. die Aktion zur Steigerung des
222 Bewusstseins für Straßenkinder vom Kinderhilfswerk „terres des hommes“ am EBGs oder die Förderung von Forschung
223 und Innovationen über Schulwettbewerbe wie „Digiyou“, „Jugend musiziert“ oder „Jugend forscht“.
- 224 3.25 Im gleichem Atemzug soll aus unserer Perspektive auch die Förderung der politischen Bildung
225 erwähnt werden. Mehr Demokratie an Schulen könnte über mehr Formate wie die U-18-Wahl oder
226 mehr Podiumsdiskussionen, wie z.B. in Voerde mit dem Format „GV Forum“ gelingen. Themen wie
227 Grundrechte, Geschlechtergerechtigkeit, Gewaltenteilung, Meinungs- und Pressefreiheit, Toleranz und
228 andere Lebenskompetenzen wie z.B. gesundes Kochen und Ernährung, Medien- oder Finanzkompetenz,
229 ökologisches Verständnis oder Kulturtechniken könnten über wohltätige oder kreative
230 gemeinschaftliche Aktionen vermittelt oder selbst erarbeitet werden.
- 231 3.26 Als Teilaspekt dieser Forderung ordnen wir dem KiJuPa eine besondere Bedeutung zu. Neben der
232 Schulpflegschaft, dem Elternrat oder Runden Tischen, sollte es bei der kommunalen Schulentwicklung
233 mehr Partizipation von Schüler*innen geben. Und der Politikunterricht soll zu aktiver Teilhabe vor Ort
234 animieren.

- 219 3.27 Ergänzend erachten wir Jugendbildungsprojekte wie „Wasser als Lebensraum“ oder „FINNE“ als nachahmenswert an. Wir befürworten jede Form von organisierten Lernhilfen und E-Learning-Angeboten, um
- 220 jegliche Form von zusätzlicher Bildung oder leichterem Lernen optional anbieten zu können. Dazu sollen Kinder und Jugendliche aktiv lernen können, mit Lebensmitteln umzugehen und ihr eigenes Essen
- 221 zuzubereiten.
- 222 3.28 Für die Bündelung aller Ideen und Best Practices können wir Grüne uns ein Bildungsinnovationszentrum vorstellen, um als feste Anlaufstelle für Menschen jeglicher Interessenlage analog wie digital
- 223 zu fungieren.
- 224 3.29 Da Schüler*innen schon sehr jung mit diversen bildungsspezifischen Herausforderungen konfrontiert werden, ist es unabdingbar einen Ausgleich durch Bewegung anzubieten. Grundvoraussetzung dafür
- 225 ist die Instandhaltung der Sportstätten für den Sportunterricht. Ein ansprechender und vielfältig gestalteter Schulhof unterstützt zudem die Möglichkeit, sich auch in den Pausen zu bewegen.
- 226 3.30 Für alle Investitionsmaßnahmen und die Fortsetzung der Gebäudesanierung sehen wir die Stadt Dinslaken mit der ProZent gut aufgestellt. So kann es weitergehen. Allerdings glauben wir, dass die
- 227 Entscheidungsstrukturen und der Verlauf der Bauvorhaben noch transparenter gestaltet werden könnte.
- 228 3.31 Bei den Grundschulen setzen wir uns weiter dafür ein, dass alle Schulen erhalten bleiben, damit unserer Überzeugung „Kurze Beine - Kurze Wege“ weiter Rechnung getragen werden kann.
- 229 3.32 Eine Zügigkeitsbegrenzung halten wir nur dann für relevant, wenn andere Dinslakener Schulen dadurch zu wenig Schüler*innen erhalten würden oder eine Schule so viele Kinder und Jugendliche gar
- 230 nicht aufnehmen kann. Dabei sehen wir die Standortwahl als ein hohes Gut für die weitere Entwicklung der Kinder an. Natürlich muss auch hier zwischen den verschiedenen Altersstufen und der
- 231 Zumutbarkeit differenziert werden. Bei den Grundschulen wünschen wir uns möglichst eine Gleichverteilung oder gleiche Zügigkeit, um sie auch erhalten zu können.
- 232 3.33 Wir Grüne in Dinslaken freuen uns auf die Gesamtschule in Hiesfeld und wollen die Gesamtschulen in unserer Stadt generell fördern und ausbauen. Mit der Entstehung der Gesamtschule Hiesfeld wurden
- 233 die Wünsche der Eltern und Schüler*innen endlich erfüllt. Wir unterstützen weiterhin das Konzept des gemeinsamen Lernens.
- 234 3.34 Es ist uns ein zentrales Anliegen Kooperationskurse aller Oberstufen ermöglichen zu können. Gerade das Miteinander in den Oberstufen ist wichtig für eine stadtweite Jugendkultur und mögliche
- 235 Netzwerke, um bspw. eine bessere Abstimmung für Projekttagen und AGs zu ermöglichen. An Transportmöglichkeiten zwischen den Unterrichtsstunden dürfen solche Kooperationen, auch zwischen Hiesfeld und
- 236 der Innenstadt, nicht scheitern.
- 237 3.35 Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Schulentwicklung ist für uns die Internationalität der Schulen. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass wir unser Netzwerk mit Partnerschulen ausbauen, sowie
- 238 mehr Schüler*innenfahrten und -projekte ermöglichen. Eine Vision für uns wäre es eine Europaschule in Dinslaken zu etablieren (vgl. 8.5).

- 239 3.36 Daneben wollen wir das Angebot der Berufsschule erweitern und die Attraktivität des
Weiterbildungsstandorts Dinslaken nachhaltig verbessern. Nach der Zentralisierung des BK Moers
sehen wir die
240 Umsetzung auch in unserer Stadt als vordringlich an.
- 241 3.37 Die Volkshochschule (VHS) ist für uns Grüne dabei ein besonderer Motor für Qualifizierung,
Weiterbildung, lebenslanges Lernen und kulturelle Bereicherung. Für ein mögliches
Weiterbildungszentrum
242 Digitalisierung könnten hier entscheidende Potenziale liegen und bestehende Infrastruktur und
Netzwerke genutzt werden (vgl. 1.15).
- 243 3.38 Auch die Musikschule soll ausreichend finanziert und angemessen beworben werden. Die
Öffnungszeiten sollen optimal an Unterrichtszeiten und Stundenpläne angepasst werden und die
Kooperation mit
244 den Regelschulen, z.B. über AGs, weiter vorangetrieben werden.
- 245 3.39 Zur Planung aller aktuellen und zukünftigen Entwicklungen in der Schullandschaft in Dinslaken
fordern wir daher eine Bildungskonferenz. Ziel soll es sein, ein neues Schulentwicklungskonzept zu
246 erarbeiten und die modernen Anforderungen an die Schulen der Zukunft mitzudenken.
- 247 3.40 Wir möchten regelmäßige Eltern- und Schüler*innenumfragen etablieren, um die Interessen der
Betroffenen in die zukünftigen Planungen einzubeziehen. Dafür könnte die Stadt die notwendigen
248 Software-Tools zur Verfügung stellen. Dabei sollen auch zukünftig betroffene Eltern miteinbezogen
werden.
- 249 3.41 Als Grundlage dafür sollte im Vorfeld der Bildungsbericht neu aufgelegt und verstetigt werden.
Gute Übersichten bringen vor allem dann etwas, wenn sie regelmäßig erarbeitet und mit landesweiten
250 oder bundesweiten Indikatoren, Best Practices und Referenzkommunen und -schulen verglichen
werden können. Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen, die dem Kreis Wesel vorliegen, sind
hierbei
251 für die gesamte Schulentwicklungsplanung und zur Erhebung der Förderbedarfe wertvoll.
- 252 3.42 Die Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplanung müssen transparent und aufeinander
abgestimmt aus den vorliegenden soziodemografischen Daten abgeleitet werden.
- 253 3.43 Dazu gehört für uns auch, dass wir die regionale Bildungsplanung ausbauen und auch mit den
angrenzenden Städten und Gemeinden gezielter über Probleme und Potenziale sprechen und diese
angehen.
- 254 3.44 Wir Grüne in Dinslaken möchten uns in den nächsten Jahren dafür einsetzen, dass Dinslaken
Hochschulstandort wird. Mögliche Kooperationspartner sind bspw. die Hochschulen „Rhein-Waal“ und
„Ruhr-
255 West“. Auch die Zusammenarbeit mit einer anderen Fachhochschule oder einer zukünftigen
„Emscheruniversität“ im nördlichen Ruhrgebiet ist denkbar. Wir möchten junge Menschen, auch über
solche Angebote,
256 in der Stadt halten oder für unsere Stadt gewinnen.